

Ausgabe 05/2017  
21.06.2017

## **Rund 200 Gäste beim achten DRB-Sommerfest im Haus des Rechts**

Bundesjustizminister Heiko Maas: Recht auch im Internet durchsetzen




Berlin. Zum 8. Sommerfest von Deutschem Richterbund, Deutschem Notarverein und der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit (IRZ) kamen viele hochrangige Vertreter aus Politik, Justiz, Ministerien, Medien, Kammern und Verbänden in das Haus des Rechts in der Kronenstraße, um sich über die Justiz und aktuelle rechtspolitische Vorhaben auszutauschen. Der DRB-Vorsitzende Jens Gnisa begrüßte mehr als 200 Gäste, darunter Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD), den

parlamentarischen Staatssekretär im Bundesjustizministerium Christian Lange und zahlreiche Mitglieder des Rechtsausschusses des Bundestages.

Kurz vor dem Ende der Legislaturperiode seien rechtspolitische Themen in den Fokus von Medien und Öffentlichkeit gerückt, sagte Gnisa: „Terroranschläge, Sicherheitsfragen, Hasskommentare im Netz, angeblich zu lasche Richter – wir führen zur Zeit viele öffentliche Debatten, die die Justiz betreffen.“ Diese Debatten dürfe man „nicht den Scharfmachern überlassen“, mahnte Gnisa: „Und auch nicht denjenigen, die an der Justiz nur sparen wollen.“ Er bekräftigte die Unterstützung des Deutschen Richterbundes für das Netzwerkdurchsetzungsgesetz, mit dem Maas Hasskriminalität im Netz bekämpfen will. Maas verteidigte das Vorhaben: „Recht und Gesetz müssen in der digitalen Welt genauso gelten wie in der analogen.“ Facebook und andere große soziale



Netzwerke müssten deshalb ihrer Verpflichtung nachkommen, strafbare Inhalte zu löschen.

Für die IRZ begrüßte Geschäftsführerin Veronika Keller-Engels die Botschafter von Montenegro und Bosnien-Herzegowina. Der Präsident des Deutschen Notarvereins Oliver Vossius betonte in seiner Ansprache die internationale Vorbildfunktion des deutschen Rechts für den Aufbau von Rechtsstaatlichkeit. Die dramatische Lage der Justiz in der Türkei ein Jahr nach dem Putsch, aber auch der Abbau des Rechtsstaates etwa in Polen und Ungarn beherrschten viele Gespräche. Gnisa betonte, angesichts dieser Entwicklungen sei der Austausch zwischen den Berufsgruppen von besonderer Bedeutung. 



DRB-Vize-Vorsitzender Joachim Lüblinghoff mit der rechtspolitischen Sprecherin der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen Katja Keul (links) und der rechtspolitischen Sprecherin der Unionsfraktion Elisabeth Winkelmeier-Becker (rechts).



Der Präsident des Deutschen Notarvereins Oliver Vossius begrüßt den rechtspolitischen Sprecher der SPD-Fraktion Johannes Fechner.



DRB-Vorsitzender Jens Gnisa und Bundesjustizminister Heiko Maas.



DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn und der Berliner Justizsenator Dirk Behrendt (Grüne).



Jens Gnisa mit dem Präsidenten des Deutschen  
Anwaltvereins Ulrich Schellenberg.



Die IRZ-Geschäftsführerin Veronika Keller-Engels mit  
Sylvia Ruge und Monika Nöhre von der  
Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft (v.l.n.r.).

Redaktion: Annelie Kaufmann, Sven Rebehn  
Mitarbeit: Konstantin Hoffmann  
Bilder: Richterbund/Andreas Burkhardt

Newsletter Archiv

© Deutscher Richterbund

Deutscher Richterbund e.V.  
Haus des Rechts  
Kronenstraße 73  
10117 Berlin

Tel. 030-20 61 25-0  
Fax 030-20 61 25-25  
info@drb.de  
www.drb.de